

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Schober (eine Art Kuchen), zu Ostern den Osterflecken (weißes Brot) und gefärbte Eier, deren Zahl sehr verschieden ist. Ist das Kind größer, so geht es dann am Namenstage zu seinem Paten und bringt ihm Wünsche dar. Die Paten geben dem Kinde bei dieser Gelegenheit ein kleines Geldgeschenk. Die Vorsegnung der Mutter geschieht unter Teilnahme der „weisen Frau“.

### **Firmung.**

Ein besonderer Tag für das Kind ist der Tag der Firmung. Schon lange vor der Firmung freut sich das Kind darauf, was der Pate wohl zum Geschenke machen wird. Ist gerade in dem Jahre, gewöhnlich in den letzteren Schuljahren, keine Firmung im eigenen Orte, so wird dann in den nächsten Ort gewandert, wo eben Firmung ist. Der Tag der Firmung wird von der Kanzel aus verkündet und in Scharen pilgern Göd und Göd'nkinder dann am Tage der Firmung nach dem verkündeten Orte. Nach vollzogener Firmung gehen Göd und Firmling zum nächsten Buchbinder, um ein Gebetbuch und einen Rosenkranz zu kaufen. Außerdem erhält der Firmling auch ein Geldgeschenk, das sich nach der Großmut des Göd'n richtet. In südlicheren Gegenden erhält der Firmling statt des Geldes eine Uhr und Kette (letztere nicht immer aus Silber). In nördlicheren Gegenden, wo sich die alten Sitten und Gebräuche am längsten erhalten, erhält der Firmling zu Allerheiligen ein Nachgeschenk. Dieses besteht bei Knaben aus 1 Hemd, 1 seidenen Halstuch, 1 Sacktuch und einem Stoff für eine Weste, bei Mädchen aus 1 Hemd, 1 Halstuch, 1 Kopftuch, 1 Sacktuch, 1 Schürze und einem Stoff für ein Kleid. Nach der Firmung geht der Pate mit seinem Firmling in das Gasthaus, wo letzterer reich bewirtet wird. Der Firmling vergißt nicht, seinem Paten bei jeder entsprechenden Gelegenheit Glückwünsche darzubringen. Tauf- und Firmpaten werden überhaupt sehr in Ehren gehalten, es besteht mit ihnen eine feste, innige Freundschaft.

### **Hochzeit.**

Schon frühzeitig lernt sich auf dem Lande Jüngling und Jungfrau kennen und lieben. Der Bauernbursche sucht nächtlicherweile das Fenster seiner Erkorenen aus, um dort mit ihr sprechen zu können. Das „Fensterln“ besorgt er entweder allein oder in Gesellschaft anderer Burschen, wobei gesungen und gejodelt wird. Nimmt ein Unberufener teil, so kommt es oft zu argen Schlägereien.

Es werden fast ebensoviele Neigungs- als Verstandesehen geschlossen. Wer auf ein Haus im Besitze des anderen Teiles befindlich, heiraten kann, der macht sein Glück, besonders wenn der Hof nicht verschuldet oder der „Ausnahm“ nicht ein allzugroßer ist.

Der heiratslustige Bursche nimmt oft die Hilfe eines „Heiratsmannes“ in Anspruch. Beide begeben sich in das Haus der Ausgewählten. Dort kommen sie auf alles mögliche zu sprechen, nur nicht auf den eigentlichen Grund ihres Kommens. Nach einiger Zeit verabschieden sich wieder die beiden. Dabei lässt der Bursche